

Antrag für drei 520 Minijobs für Unterstützung Koordination Ehrenamt und Projekte bei Welcome to Wandsbek

1. Aktuelle Lage der Flüchtlingsunterbringung in Hamburg und im Wandsbeker Kerngebiet

Die Zugangszahlen von Schutzsuchenden aus der Ukraine sind wegen des russischen Angriffskrieges hoch. Hamburg ging zum Anfang der Krise von rd. 50 % Unterbringungsbedarf der in Hamburg verbliebenen Schutzsuchenden aus der Ukraine aus. Der Unterbringungsbedarf ist kontinuierlich angestiegen und lag im Dezember 2022 bei 70 %. Es steigen auch die Zugangszahlen von sonstigen Asyl- und Schutzsuchenden und sie liegen damit über dem Stand von 2015 (siehe Grafik unten).

Zurzeit entstehen neue Unterkünfte in der Nähe zum Kulturschloss Wandsbek. Neben den vielfältigen staatlichen Hilfen und Anstrengungen, die Hamburg leistet, ist es wichtig, die Ankommenden vor Ort zu unterstützen und zu begleiten. Gerade auch vor dem Hintergrund, dass es sich bei einem Drittel um Kinder und Jugendliche unter 13 Jahren handelt.

2. Bisherige Situation von Welcome to Wandsbek

Die Initiative Welcome to Wandsbek ist unter dem Dach des Kulturschloss Wandsbek angesiedelt und setzt sich seit 2015 im Wandsbeker Kerngebiet (Stadtteile Wandsbek, Marienthal, Jenfeld und Tonndorf) für Geflüchtete ein. Einige der von Welcome to Wandsbek realisierten Angebote und Projekte werden in den Räumen des Kulturschloss Wandsbek umgesetzt. Neben dem Koordinationskreis bei Welcome to Wandsbek gibt es bei den Ehrenamtlichen über 50 neue Ukraine-Unterstützer:innen, dazu 10 Dolmetscherinnen und einen aktualisierten Unterstützer:innen-Verteiler mit 632 Kontakten für Zeit-, Sach- und Geldspenden.

Hervorzuheben ist, dass die Ehrenamtlichen bei Welcome to Wandsbek häufig selbst Geflüchtete sind. Ihre Einbindung und Betreuung verlangt besondere hauptamtliche Betreuung, da es sich hier um eine sehr diverse Gruppe mit Menschen aus vielen Nationen handelt, die einer besonderen Ansprache bedürfen. Auch dies ist eine Integrationsleistung von Welcome to Wandsbek und von gesellschaftspolitischem Wert.

Für die Koordination der Ehrenamtlichen und die Organisation diverser Kinderprojekte, das Konzert für Toleranz, Projekte in Unterkünften, Beratung, Kleidersammlung und Vernetzung mit anderen Hilfsorganisationen gibt es bisher eine hauptamtliche Stelle mit einer 32 Stunden, die aktuell erneut bewilligt wurde. Daneben gab es in der Vergangenheit sporadisch Unterstützung durch eine Bundesfreiwillige.

Bis zum Ausbruch des Ukrainekrieges war die personelle Ausstattung bedingt ausreichend und hat sich seit Jahren nicht verändert.

3. Aktuelle Bedarfe der Flüchtlingshilfe im Wandsbeker Kerngebiet

Vor dem Hintergrund der hohen Zugangszahlen an Geflüchteten und der neu entstehenden Unterkünfte in den Stadtteilen Wandsbek, Marienthal, Jenfeld und Tonndorf ist die bisherige Unterstützung von Welcome to Wandsbek durch den Ehrenamtsfonds neu zu bewerten. Es sind neue Anforderungen entstanden, die mit den bisherigen personellen Ressourcen nicht zu leisten sind.

Die zunehmenden gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen an die Integrationsarbeit, drücken sich im Konkreten für die von Welcome to Wandsbek betreuten Stadtteile in einem deutlich erhöhten Bedarf an unterschiedlichsten Angeboten und Vermittlungsleistungen für das Ankommen, den Spracherwerb, den Kulturtransfer, die Förderung der Selbstbestimmung von Frauen, die Vernetzung, die berufliche Qualifizierung, der Ehrenamtsbetreuung- und koordinierung u. v. a. aus.

Auch das integrative Großprojekt Konzert für Toleranz auf dem Wandsbeker Marktplatz ist ein Wandsbeker Leuchtturmprojekt, welches in der jetzigen Situation noch mehr an Bedeutung gewinnt. Hier hat Welcome to Wandsbek gezeigt, dass und wie es gelingen kann, eine solche Veranstaltung mit zahlreichen Mitwirkenden, hohem organisatorischen Aufwand und breiter öffentlicher Wahrnehmung zu planen und durchzuführen. Allerdings stoßen wir auch hier mit den vorhandenen personellen Mitteln an Grenzen, die das Konzert künftig gefährden würden. Allein die großen Projekte Konzert für Toleranz und das Willkommensfest im Mühlenteichpark erfordern Vor- und Nachbereitungszeit und gehen über die üblichen Aufgabenfelder von Initiativen hinaus.

Daher braucht es drei Minijob-Stellen für die Bewältigung des quantitativen und qualitativen Mehrbedarfs. Damit könnten die unten beschriebenen Aufgaben von Welcome to Wandsbek verlässlich geleistet werden.

Ohne eine personelle Aufstockung geht es nicht, da die Situation von Ehrenamtlichen in Wandsbek-Kern nicht mit anderen Stadtteilen zu vergleichen ist. Auch in den Walddörfern und im Alstertal wird eine erhebliche Integrationsleistung erbracht, jedoch bestehen hier häufig andere Voraussetzungen.

Ehrenamt braucht Hauptamt. Jetzt zu handeln ist eine Investition in die Zukunft der ankommenden Menschen, insbesondere der Kinder und Jugendlichen und auch in den sozialen Frieden der Gesellschaft insgesamt.

Eine rechtzeitige Einsetzung der notwendigen sozialen Infrastruktur kann spätere Schwierigkeiten und Auffälligkeiten verhindern. Wir wollen die Menschen erreichen, einbinden, Teilhabechancen ermöglichen und das Entstehen von Parallelgesellschaften verhindern.

4. Aufgabenbereiche

In Anlehnung an die bestehende Stelle mit teilweise ähnlichen Aufgaben, die weiterer Unterstützung bedürfen, soll der Aufgabenbereich der neuen Stelle folgendes umfassen:

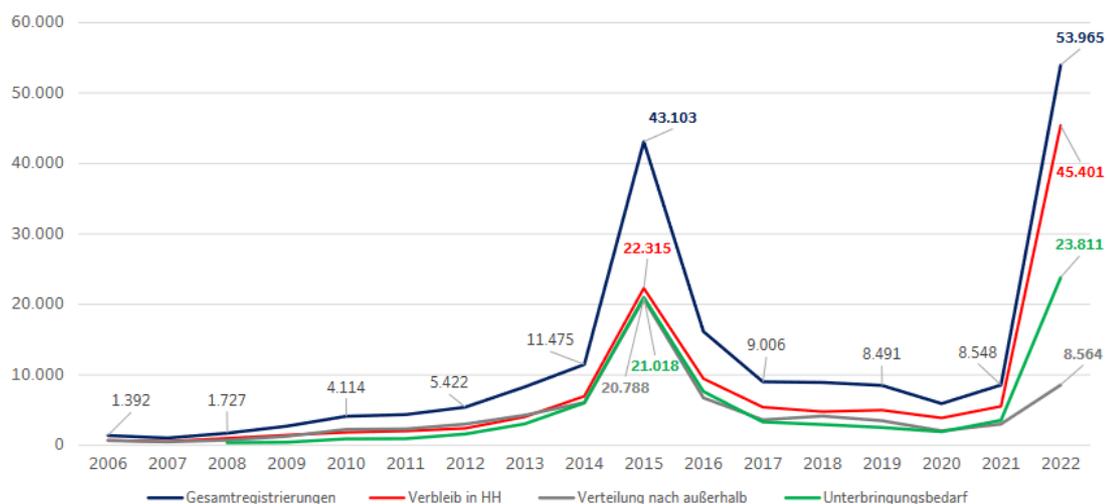
- Unterstützung bei der Koordination der ehrenamtlichen Arbeit der Flüchtlingshilfe im Wandsbeker Kerngebiet, in den sechs bestehenden und den drei neuen Unterkünften sowie im Kulturschloss Wandsbek, u. a.
 - Recruitment von Ehrenamtlichen,
 - Abstimmung von Kompetenzen und Präferenzen von Ehrenamtlichen,

- Verabredung von Leistungen und Zeitspenden von Ehrenamtlichen und Bündnispartnern,
- Aufgabenzuteilung, Zusammenstellung von Teams
- Dokumentation
- Unterstützung und Durchführung von Integrationsprojekten mit Ehrenamtlichen und Kooperationspartnern im Kulturschloss Wandsbek und im Wandsbeker Kerngebiet
- Unterstützung beim Konzert für Toleranz auf dem Wandsbeker Marktplatz und dem Willkommensfest im Mühlenteichpark
- Beratung von Flüchtlingen
- Fundraising (Geld- und Sachspenden akquirieren)
- Netzwerken mit anderen Initiativen
- Erhebung von Bedarfen und konzeptionelle Erarbeitung entsprechender Angebote und Projekte
- Mitwirkung bei der Termin- und Finanzierungsplanung von Projekten
- Unterstützung bei der Vorbereitung von Vergaben (Recherche von möglichen Anbietern, Einholung von Angeboten und Leistungsbeschreibungen, Auswertung der Angebote)
- Erarbeitung von Zuwendungsanträgen
- Projekte in verschiedenen Unterkünften begleiten: z. B. Workshop Kinderrechte, Gartenprojekte, Feste in Unterkünften
- Büromanagement (Vergabe von Dienstleistungs- und Lieferaufträgen, Leistungs- und Rechnungsprüfung, Abforderung von Zuwendungsmitteln, Zahlungsabwicklung, Buchhaltungsvorbereitung)
- Unterstützung bei der Erstellung von Verwendungsnachweisen und Rechenschaftsberichten
- Projektauswertungen und Anpassung von Projekten

Siehe auch die Anlage 2

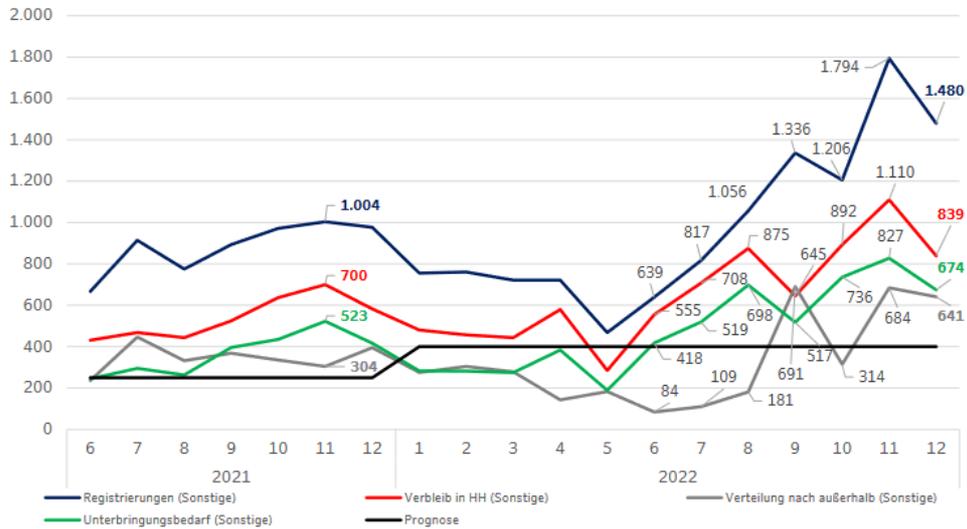
Zugänge in Hamburg – Jahresvergleich

Asyl- und Schutzsuchende + Schutzsuchende aus der Ukraine



Quelle: Zugangsstatistik / Darstellung: SFA / Stand: 31.12.2022

Zugänge in Hamburg – sonstige Asyl- und Schutzsuchende (ohne Ukraine)



Jahr	Registrierungen
2020	5.936
2021	8.548
2022	11.754
2023	0

HKL¹ – Dezember 2022

Jahr	Anteil
Afghanistan	40%
Iran	11%
Syrien	8%
Türkei	5%
Ghana	5%

¹Herkunftsländer